

Malaspina gewidmet, die ihm besonders am Herzen lag (siehe etwa DA 26, S. IV, und 28 S. IV). Dabei bewährte sich neben seinem erprobten Historiker-Verstand auch immer wieder sein Sinn für Literatur und Philologie und für die Humaniora schlechthin, die zu verfechten er ein Leben lang nicht müde ward. Von den Bemühungen aber um den rechten Text und dessen richtige Auslegung ist nicht wenig in die Arbeit seiner Schüler eingegangen, die seiner fortwährenden, uneigennützigten Förderung gewiß sein durften.

Als siebzigjähriger Jubilar hat sich Marcel Beck in einer kleinen Selbstbetrachtung zu dem Fontane-Wort von der „heiteren Freiheit“ bekannt. In ihr, „die heute dies tut und morgen das, bloß immer das Richtige“, sah er Maß und Zeichen seines eigenen, zuinnerst unabhängigen Wesens. Unter ihrem Signet ist er nun, nach kurzem Leiden, von uns gegangen.

Hans F. Haefele